

Verbundkatalog Kalliope

Rösler, Paula

Achenmühle, 1925-05-06

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Uffmüßle d. 5. 6. 25

Lieber Moltmann,

Unschuldig füssen ab die wir mir maß-
galtig, wenn ich mich an den schamlichen
Freund gemacht füssen und einfüß und
unschuldig gahgt: „Ab du in Not werst,
helf ich dir; wenn du mich in Not
hilfst du nur helfen?“

Über ich konnte ab nicht, dann ich
nach mich davor lassen „müßmüßigen“
geben mir, daß keine Brücke maß zum
weisen Freund füssen. Aber davor, wenn
ich mir davor war und ich wieder
einfach fragen kann. —

Die Abkrist der Brücke war dir, mich
dann ich mich dazu, lage ich dir hier bei.
Ich füssen über mich nie mich ich zu-
gahgt, wenn mich nicht die müßmüßigen
Notwendigkeit dazu zwingen müßte.

Doch ist mir das Geändert, worum ich es nicht
innerlich geschehen lassen, als ich das sah, mit
dem Geld für die „Kalle“ zu kaufen, Tadelung
ich noch andere Dinge hat, mir zu helfen,
denn ich nicht zu dir gekommen. Dann
die Mag ist für mich das Entschuldigende.

— Dem das Unglück: Mein Mutter
hat, nachdem sie selbst keine Befreiung
vom Kegel der Gerechtigkeit. Doch ich
mache, meine Pflichten und Wissen,
(nicht mehr sehr viel) die Befreiung aus
der Mündigkeit. Doch die Verantwortung von
Materiellen Dingen, haben ich in der
letzten Dingen zugesetzt. Doch ich in
der jetzigen Zeit mit meiner Kunst
und in der Kunst, ist ganz unbekannt
und in der Kunst, ist ganz unbekannt
und in der Kunst, ist ganz unbekannt.

Du bist heute das geliebte Dilemma
aller Deutschen (in der Welt) zu
(2006)

Seiner Bürger haben Vorfahren nachsteht
man mitschneidender Hüfte. Die Tümmen,
um die ich dich best, dann sehr schön
mache eine Rolle für die Zielan, während
für nur das Vorkaufs der Erbschaft liegt.
5000 M. zu 1 1/2 % Zinsen reguliert, macht
im Monat 50 M. zum Auskündigungssumme
des Gebäudes darüber ist nicht mehr,
während ich heute mehrmals das Bad
nicht mehr haben. Und das Zugschuld. =
gaben ist fast eine nachsteht lang =
binnen Dreizehn; ich bin zu gut und, um
mich nicht dagegen mehr Vorkaufs
zu machen.

Dies würde wohl das Maßnahme,
das ich die nebeneinanderzusetzen
müßte, damit du meine Lage mit-
machen kannst.

Mit herzlichen Grüßen
Heute Röckel